Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue schöne Lieder

Büttner & Winter

[Deutschland], [1858]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 4,92

1. Exemplar unter der Signatur: SprXIII 4c 2a: 4,92

urn:nbn:de:gbv:45:1-1194425

Visual Library

No. 92.

Vier neue schöne Lieder.

1. Schleswig-Holstein meerumschlungen.
2. O Hannemann.
3. Hoch vom Dachstein.
4. Dort, wo die schönen Berge.

Das Erste.

1. Schleswig-Holstein meerumschlungen, von der Dänen Joch befreit, das der Dän' uns aufgedrungen mit Gewalt schon lange Zeit; Schleswig-Holstein stammverwandt, du bist frei, mein Vaterland.

2. Deutsche Brüder kam'n gezogen, machten Holstein dänenfrei, und bis an der Königsaue hört man singen frank und frei: Schleswig-Holstein stammverwandt, du bist frei, mein Bruderland.

3. Dort von Schleswig blickt man drüber nach den freien Holstengau'n, Hülfe hoffen unsre Brüder, diese Hülfe werd'n sie schaun. Schleswig-Holstein stammverwandt, Hülfe liegt in fremder Hand.

4. Gott ist stark auch in den Schwachen, wenn sie gläubig ihm vertraun, doch wir haben keine Waffen, worauf können wir denn bau'n. Schleswig-Holstein stammverwandt, hoffe doch, mein Vaterland.

5. Doch, es kann noch Alles werden, daß uns Hülfe noch erscheint, wenn nur erst die deutschen Mächte mit einander sind vereint. Schleswig-Holstein stammverwandt, dann bist du ein freies Land.

6. Dann stehst du, du Doppel-Eiche, unter eines Herzogs Schutz, und daß es doch Gott so leite, das erfüllet unsre Brust. Schleswig-Holstein stammverwandt, helfe Gott, mein Vaterland.

Landesbibliothek Oldenburg

u in der Dinte, dein
mit Schwertstreich und
ine Leut', jetzt singet
mann :,: wie sitz'st du

u auch gekämpfet, man
ohn' weiter viel Be=
ück, zu Hause blüht
n ꝛc. was nützte nun

ganz verlassen, denn
ilft dir nicht mit an=
d jetzt, und halte das
ꝛc. sonst bist du ganz

man für Töpfe, denn
ehr in eure grütz'gen
terkeit, da man doch
mann ꝛc. jetzt fang'

Wasserstiefeln, sahst
das bekam dir übel;
nd gingst damit mal
ꝛc. doch das bekam

du schnell von dannen,
uf deine Schiffesman=
wohl da, als man
nn ꝛc. wie gingst du

t deine Stärke, womit
Dannewerke, da sieht
hl er schon ein alter
ach dir deine Stärke.
ur deine Krone, wenn
ist du ja ganz ohne;

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg

No. 92.

Vier neue schöne Lieder.

1. Schleswig-Holstein meerumschlungen.
2. O Hannemann.
3. Hoch vom Dachstein.
4. Dort, wo die schönen Berge.

Das Erste.

1. Schleswig-Holstein meerumschlungen, von der Dänen Joch befreit, das der Dän' uns aufgedrungen mit Gewalt schon lange Zeit; Schleswig-Holstein stammverwandt, du bist frei, mein Vaterland.

2. Deutsche Brüder kam'n gezogen, machten Holstein dänenfrei, und bis an der Königsaue hört man singen frank und frei: Schleswig-Holstein stammverwandt, du bist frei, mein Bruderland.

3. Dort von Schleswig blickt man drüber nach den freien Holstengau'n, Hülfe hoffen unsre Brüder, diese Hülfe werd'n sie schaun. Schleswig-Holstein stammverwandt, Hülfe liegt in fremder Hand.

4. Gott ist stark auch in den Schwachen, wenn sie gläubig ihm vertraun, doch wir haben keine Waffen, worauf können wir denn bau'n. Schleswig-Holstein stammverwandt, hoffe doch, mein Vaterland.

5. Doch, es kann noch Alles werden, daß uns Hülfe noch erscheint, wenn nur erst die deutschen Mächte mit einander sind vereint. Schleswig-Holstein stammverwandt, dann bist du ein freies Land.

6. Dann stehst du, du Doppel-Eiche, unter eines Herzogs Schutz, und daß es doch Gott so leite, das erfüllet unsre Brust. Schleswig-Holstein stammverwandt, helfe Gott, mein Vaterland.

Landesbibliothek Oldenburg

Das Zweite.

1. :,: O, Hannemann :,: wie sitzt du in der Dinte, dein Schleswig-Holstein nimmt man dir mit Schwertstreich und mit Flinte. Wie strenge waren deine Leut', jetzt singet man doch wieder frei: :,: O, Hannemann :,: wie sitz'st du in der Dinte.

2. O, Hannemann ꝛc. wie sehr du auch gekämpfet, man nahm dein Schleswig-Holstein doch ohn' weiter viel Bedenken; drum ziehe nur getrost zurück, zu Hause blüht vielleicht noch Glück. O, Hannemann ꝛc. was nützte nun dein Kämpfen.

3. O, Hannemann ꝛc. jetzt bist du ganz verlassen, denn England war dein' Hoffnung nur, hilft dir nicht mit anfassen; drum tröste dich mein Jütland jetzt, und halte das nur jetzt noch fest. O, Hanneman ꝛc. sonst bist du ganz verlassen.

4. O, Hannemann ꝛc., jetzt backe man sir Töpfe, denn Speck und Schinken kommt nicht mehr in eure grütz'gen Köpfe, fürwahr, wo bleibt die Heiterkeit, da man doch nahm, was dir erfreut. O, Hannemann ꝛc. jetzt fang' mit Töpf' zu handeln an.

5. O, Hannemann ꝛc. mit deinen Wasserstiefeln, sahst du den Kriegsschauplatz dir an, doch das bekam dir übel; da nahmest du mal schnell reißaus und gingst damit mal schön nach Haus. O, Hannemannn ꝛc. doch das bekam dir übel.

6. O, Hannemann ꝛc. wie gingst du schnell von dannen, als neun Mal man geschossen hat auf deine Schiffesmannen; fürwahr, groß war die Noth wohl da, als man deutsche Geschütze sah. O, Hannemann ꝛc. wie gingst du schnell von dannen.

7. O, Hannemann, wo bleibt jetzt deine Stärke, womit du so verschanzet dich, durch deine Dannewerke, da sieht man doch was Wrangel kann, obwohl er schon ein alter Mann. O, Hannemann ꝛc. der brach dir deine Stärke.

8. O, Hannemann ꝛc. jetzt schütz' nur deine Krone, wenn die dir sonst genommen wird, denn bist du ja ganz ohne;

Landesbibliothek Oldenburg

halt' treu dir nur dein altes Volk, aus Schleswig-Holstein giebts kein Gold. O, Hannemann ꝛc. drum schütz' nur deine Krone.

9. O, Hannemann ꝛc. was lange dauert wird gut, drum fing man auch so langsam an zu prüfen deinen Muth; doch jetzt ist alles abgethan, drum singet alle Mann für Mann: O, Hannemann ꝛc. wo blieb nun deine Stärke.

Das Dritte.

1. Hoch vom Dachstein an, wo der Adler haust, Bis zum Wendenland am Bett der Sav', Wo die Sennerin frohe Jodler singt, Und der Jäger kühn sein Jagdrohr schwingt. :,: Dieses schöne Land ist das Steierland, Dieses ist mein theures Heimathsland. :,:

2. Wo im dunkeln Wald froh das Rehlein springt, Droben auf gar steilen Berges Höh'n, Wo das Bächlein klar aus den Gletschern rinnt, Und die Gemse steht am Felsenrand. :,: Dieses schöne Land ist das Steierland, Dieses ist mein theures Heimathsland. :,:

3. Wo im Thal der Alp die Schalmei ertönt, Unterm Glockenklang mit heiterm Lied, Und der Hirtenbub' kommt mit den Küh'n daheim, Abends zu der allerliebsten Maid. :,: Dieses schöne Land ist das Steierland, Dieses ist mein theures Heimathsland. :,:

4. Wo die Elbe fließt und wo rauscht der Rhein, Wo an Bergen wächst der schöne Wein, Wo die Treue herrscht und die Biederkeit Und den welschen Tand ein Jeder scheut. :,. Dieses schöne Land heißt das deutsche Land, Dieses ist mein theures Vaterland. :,:

5. So weit die deutsche Zunge nur erklingt, Und zur Ehre Gottes hehre Lieder singt, Wo jeder Frevler heißet Feind und jeder Edle heißet Freund. :,: Dieses ganze Land heißt das deutsche Land, Dieses ist mein theures Vaterland. :,:

6. Ja, dieses Land, wo die Liebe warm In dem Herzen jedes Deutschen steckt, Wo der Deutsche stets für den Bruder jede zugefügte Schande rächt. :,: Dieses ist das wahre Deutschland, dieses sei mein theures Vaterland. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

Das Vierte.

1. Dort, wo die schönen Berge immer, ewig grün, Die duftigen Rosen und Nelken ewig blühn, Wo Einigkeit nur lebt Und uns zur Freud' erhebt, Wo Seligkeit entbrennt, Sich Jeder Bruder nennt: Das ist mein Oesterreich, Das ist mein Vaterland.

2. Dort, wo die Donau braust und netzet Wald und Flur, Und Vögel grüßen froh und heiter die Natur, Wo ewger Frühling ist, Ein Jeder froh sich grüßt, Und jedes Herz voll Lust, Sich hebet auch die Brust: Das ist mein Oesterreich, das ist mein Vaterland.

3. Dort, wo die Lerche schlägt, und sich das Herz erhebt, Und in dem Birkenhain möcht' ich so gerne sein. Und über Berg und Flur sich grüßen Vöglein zu, Und wo das Bächlein rauscht und auf den Felsen braust: Das ist mein Oesterreich, das ist mein Vaterland.

4. Wo ich des Morgens früh, schon in dem Walde war, Und in dem grünen Thal die Hirschlein springen sah, Dann sah ich auch so gern, mein Dörfchen in der Fern, Und meines-Vaters Haus, wo ich ging ein und aus: Das war mein Oesterreich, Das war mein Vaterland.

5. Als Jüngling mußt ich fort von diesem schönen Ort, Von meines Eltern Haus, in die weite Fremd' hinaus, Und wo sich Herz und Sinn, jetzt sehnet wieder hin: Das ist mein Oesterreich, Das ist mein Vaterland.

6. Das schöne Land, es sei mir tausend Mal gegrüßt, Wo auf den Bergen man die Freiheit nur genießt; Wo über Wolken rein ist ewiger Sonnenschein, Wo meine Wiege stand, Die treuste Lieb ich fand: Das war mein Oesterreich, Das war mein Vaterland.

Druck von Büttner & Winter in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

sitzt du in der Dinte, dein
dir mit Schwertstreich und
n deine Leut', jetzt singet
annemann :,: wie sitz'st du

hr du auch gekämpfet, man
doch ohn' weiter viel Be-
t zurück, zu Hause blüht
emann ꝛc. was nützte nun

ist du ganz verlassen, denn
ur, hilft dir nicht mit an-
ütland jetzt, und halte das
nan ꝛc. sonst bist du ganz

backe man für Töpfe, denn
ht mehr in eure grütz'gen
Heiterkeit, da man doch
annemann ꝛc. jetzt fang'

deinen Wasserstiefeln, sahst
doch das bekam dir übel;
aus und gingst damit mal
annn ꝛc. doch das bekam

ngst du schnell von dannen,
at auf deine Schiffesman-
Noth wohl da, als man
nnemann ꝛc. wie gingst du

t jetzt deine Stärke, womit
eine Dannewerke, da sieh'
obwohl er schon ein alter
r brach dir deine Stärke.
ütz' nur deine Krone, wenn
enn bist du ja ganz ohne;

Farbkarte #13 B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg